

Virtuelles Museum Digital Humanities

Lehr- und Lernprojekt

Matthias Schneider
@ms91tru/
schneiderm@uni-trier.de

Universität Trier
Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften

18. Oktober 2016



CC BY-SA 4.0 (except logos above or marked items)

Gliederung

- 1 Projekt – Rahmendaten
 - Überblick
 - Förderung
 - Zeitplan
 - Projektteam
 - Projektziele
- 2 Werkzeuge
- 3 Besucherprofile
- 4 Inhalte
 - Themenräume
- 5 Pläne zur Fortführung
 - Kooperations- und Beteiligungsmöglichkeiten
- 6 Kontaktdaten

Überblick

Projekttitel:
Lehren und Lernen im virtuellen Museum –
Digitale Geisteswissenschaften innovativ vermittelt

Arbeitstitel: ›Virtuelles Museum DH‹

URL: dhmuseum.uni-trier.de

Projektmail: dhmuseum@uni-trier.de

Förderung

- 09/2014 Ausschreibung Förderinitiative »Innovative Lehre« durch die Koordinationsstelle eLearning der Universität Trier
- 11/2014 Deadline Bewerbung
- 01/2015 Projektbewilligung
- Finanzierung: Nikolaus Koch Stiftung
- Fördersumme pro Projekt: 5.000€

Förderprojekte

[XIPA – Extensible International Phonetic Alphabet](#), Prof. Dr. Angelika Braun/ Sebastian Musche, Phonetik

[Lern- und Erprobungsplattform Deutsch als Fremd- und Zweitsprache](#), Dr. Renate Freudenberg-Findelsen, Germanistik/DaF und DaZ und Dr. Sven Naumann, Computerlinguistik und Digital Humanities

[Quelltext zum Anfassen](#) – Gestengestützte Methoden zum explorativen Erlernen von Programmiersprachen, Prof. Dr. Stephan Diehl, Informatik

[Lehren und Lernen im virtuellen Museum](#) – Digitale Geisteswissenschaften innovativ vermittelt, Prof. Dr. Caroline Sporleder mit Team, Computerlinguistik und Digital Humanities

Förderinitiative »Innovative Lehre«, geförderte Projekte

01.02.2015	offizieller Projektbeginn
02–04/2015	Vorbereitung, Gestaltungskonzept
SoSe 2015	Integration in LV
05/2015	Beginn Tätigkeit wiss. Hilfskräfte
08/2015	Migration der Daten nach Drupal
10/2015	Release
10/2015	externe Evaluation
11/2015	Abschlussbericht
2016	Erarbeitung eines Themenraums zu digitaler Kodikologie
2016	Förderung durch Philosophische Fakultät der Universität Zürich

Hinweis

Derzeit sind einige Module des Virtuellen Museums noch *work in progress* und nicht in die Seite integriert. Entsprechende Inhalte sind in den folgenden Slides umrahmt.

Beteiligte Personen inkl. Funktion

Prof. Dr. Caroline Sporleder	Projektleitung (Feb. 2015–Sept. 2015)
Dr. Vera Hildenbrandt	Projektleitung (seit Feb. 2015)
Matthias Schneider, M.A.	Projektkoordination (seit Feb. 2015)
Ursula Schultze, B.A.	Projektkoordination (seit Feb. 2015)
Dipl.-Soz. Michael Lambertz	Webdesign, CMS (seit Feb. 2015)
Ruth Bruchertseifer, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (Feb. 2016–März 2016)
Wolfgang Bruckner, M.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (März 2015–Sept. 2015)
Justine Duda, M.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (Feb. 2016–März 2016)
Sabine Friedrich, M.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (Feb. 2016–März 2016)
Pia Geißel, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (Feb. 2016–März 2016)
Melanie Kleefisch, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (März 2015–Sept. 2015)
Sarah Merz, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (März 2015–Sept. 2015)
Nicolas Schenk, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (seit März 2015)
Daniel Schneider, M.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung (seit Feb. 2016)

Ziele

- Vermittlung von Kompetenzen bei der Informationssuche, -aufbereitung und -präsentation
- Einblicke in die Arbeit des Kompetenzzentrums als Bsp. für ein DH-Zentrum
- Erstellung einer virtuellen Informationsplattform zu den Digitalen Geisteswissenschaften nach dem Vorbild von musealen Konzeptionen der Informationsvermittlung
- Entwicklung eines nachhaltigen technischen Systems mit Erweiterungspotenzial für die Integration in Lehrveranstaltungen an der Universität Trier
- Vermittlung von Wissen über die Digitalen Geisteswissenschaften für Studienanfänger, -interessierte und ›nach außen‹

Technik/Software

- Redmine (Stoffsammlung, Redaktion, Ticketsystem, Zeitplan, Aufgabenverwaltung)
- Stud.IP (Materialsammlung: Bilder, Literatur)
- Drupal 8 (Modellierung, Präsentation; Entwicklungsserver/öffentlicher Webserver)
- Javascript/JSON für interaktive XML-Stationen

Software

The image displays three overlapping screenshots of a digital humanities software interface:

- Top Screenshot:** A form titled "Station bearbeiten: Station 2. Urheberrecht". It includes fields for "Stationenname", "Titel", and "URL". A "Zusammenfassung" section contains a text area with the heading "Was macht content, warum sind sie für Digital Humanities relevant? Was erreicht ein Urheberrecht? Kann ich eines Urheberrecht verkaufen?". Below this is a "Body" section with a rich text editor. A "DAS DEUTSCHE URHEBERRECHT" section provides legal information about copyright in Germany.
- Middle Screenshot:** The "Übersicht" (Overview) page of the "Virtuelles Museum DH" project. It features a navigation menu with options like "Aktivität", "Tickets", "Neues Ticket", "Case-Diagramm", "Kalender", "News", "Dokumente", "Wiki", "Datensatz", and "Konfiguration". A "Tickets" section lists active tickets, such as "Fehler: 0 offen / 0" and "Termin: 5 offen / 5". A "Mitglieder" section lists project members and their roles.
- Bottom Screenshot:** The "Datensatz" (Dataset) view in the "STUD.IP" system. It shows a list of documents under the heading "Allgemeiner Datensatz (hex) (196 Dokumente)". A "Neuer Ordner" button is visible, and a list of folders is shown at the bottom, including "Protokolle", "Datenbanken", "Ordner als ZIP", "Neuer Ordner", "ZIP hochladen", "Löschen", "Bearbeiten", "Kopieren", and "Schieben".

Besucherprofile, Konzeption: Michael Lambertz

Bildungstyp: »Rundgang«, Ziel: die Ausstellung in Gänze betrachten und Neues lernen

- Start mit Einführungstext
- DH-Definition & Räume 1-3 mit sequentieller Abfolge der Stationen
- Social Media Station/Ausgangsstation

Stöbertyp: »Stöbern und Entdecken«, Ziel: DH-Themen spielerisch erschließen, erstöbern

- einzelne Stationen werden per Random-Prinzip vorgeschlagen
- Stationen via Querverweise oder Tags/Schlagwörter ansteuern

Strukturtyp: »gezieltes Suchen«, Ziel: gezielte Suche nach Informationen

- Inhaltsübersicht auf Ebene der Räume/Stationen, Tags
- Suche

Besucherprofile, Konzeption: Michael Lambertz

Bildungstyp: »Rundgang«, Ziel: die Ausstellung in Gänze betrachten und Neues lernen

- Start mit Einführungstext
- DH-Definition & Räume 1-3 mit sequentieller Abfolge der Stationen
- Social Media Station/Ausgangsstation

Stöbertyp: »Stöbern und Entdecken«, Ziel: DH-Themen spielerisch erschließen, erstöbern

- einzelne Stationen werden per Random-Prinzip vorgeschlagen
- Stationen via Querverweise oder Tags/Schlagwörter ansteuern

Strukturtyp: »gezieltes Suchen«, Ziel: gezielte Suche nach Informationen

- Inhaltsübersicht auf Ebene der Räume/Stationen, Tags
- Suche

Besucherprofile, Konzeption: Michael Lambertz

Bildungstyp: »Rundgang«, Ziel: die Ausstellung in Gänze betrachten und Neues lernen

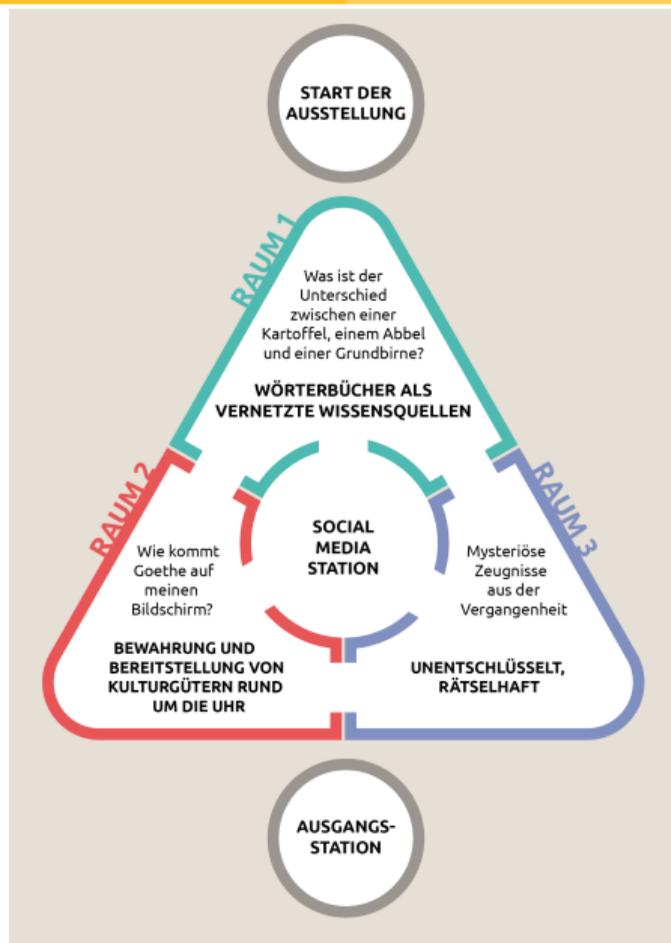
- Start mit Einführungstext
- DH-Definition & Räume 1-3 mit sequentieller Abfolge der Stationen
- Social Media Station/Ausgangsstation

Stöbertyp: »Stöbern und Entdecken«, Ziel: DH-Themen spielerisch erschließen, erstöbern

- einzelne Stationen werden per Random-Prinzip vorgeschlagen
- Stationen via Querverweise oder Tags/Schlagwörter ansteuern

Strukturtyp: »gezieltes Suchen«, Ziel: gezielte Suche nach Informationen

- Inhaltsübersicht auf Ebene der Räume/Stationen, Tags
- Suche



VIRTUELLES MUSEUM DIGITAL HUMANITIES		
 <p>EINGANG HERZLICH WILLKOMMEN</p> <p>Einführung</p> <p>Hier können Sie ins Virtuelle Museum für die Digitalen Geisteswissenschaften einsteigen...</p> <p>Eingang</p>	 <p>DH-DEFINITIONEN</p> <p>Digital Humanities - das heißt</p> <p>Digital Humanities, Digitale Geisteswissenschaften, e-Humanities, eLiterature, Humanities Computing, Was weist alles diesen Begriffen?</p> <p>Begrifflichkeiten</p>	 <p>DIGITALE WÖRTERBÜCHER</p> <p>Wörterbücher als zentrale Wissensquellen</p> <p>Tauchen Sie ein in die Welt der Digitalen Wörterbücher und erfahren Sie, wie der Lehnbrief von heute aussieht.</p> <p>Raum 1</p>
 <p>DIGITALISIERUNG VON KULTURGÜTERN</p> <p>Was sind die Vorteile der Digitalisierung?</p> <p>Verstärkt das Digitalisieren von Kulturgütern einen Mehrwert? Falls ja, worin liegt dieser und wie profitiert von der Kulturerbezeichnung in diesem?</p> <p>Raum 2</p>	 <p>UNENTSCHEIDSELTE HISTORISCHE GEGENSTÄNDE</p> <p>Kollaborative Forschung als Schlüssel</p> <p>Können digitale Methoden und kollaboratives Arbeiten in virtuellen Forschungsnetzwerken einen Beitrag zur Entschlüsselung historischer Gegenstände leisten?</p> <p>Raum 3</p>	 <p>INFOS ZU SOCIAL MEDIA RUND UM DIE DH & KONTAKTFORMULAR</p> <p>Finden Sie weitere Infos rund um die DH und schreiben Sie uns, um das Virtuelle Museum zu verbessern.</p> <p>Social Media Raum</p>
 <p>DIGITALE EDITIONEN</p> <p>Stand und Perspektiven</p> <p>An dieser Stelle eröffnet ein Themenraum, der sich mit digitalen Editionswissenschaften beschäftigt.</p> <p>Digitale Editionswissenschaft</p>	 <p>MASCHINEN UND MANUSKRIPTE</p> <p>Virtuelle Auswertung des Projekts Kollaborativ</p> <p>Diese Auswertung veranschaulicht den Zusammenhang zwischen rechnergestütztem Suchen und manueller Forschung.</p> <p>Digitale Kollaborativ</p>	 <p>SCHREIBEN UND DISKUTIEREN ÜBER DIGITALE GEISTESWISSENSCHAFTEN</p> <p>Hier schreiben und diskutieren der Studiengang Master of Science, Digital Humanities, der Universität Trier</p> <p>Lehrstuhl „Digitale Humanities“</p>
 <p>AUSBlick</p> <p>Herzlichen Dank für Ihren Besuch</p> <p>Erfahren Sie abschließend noch etwas zu aktuellen Details in und um das aufstrebende Forschungsfeld der Digital Humanities.</p> <p>Ausblick</p>		

VIRTUELLES MUSEUM DH Start DH-Definitionen Raum 1 Raum 2 Raum 3 Ausgang Social Media Raum



Startseite | Start: Herzlich Willkommen

HERZLICH WILLKOMMEN!

PROJEKTVORSTELLUNG

Herzlich Willkommen im Virtuellen Museum für die Digitalen Geisteswissenschaften.

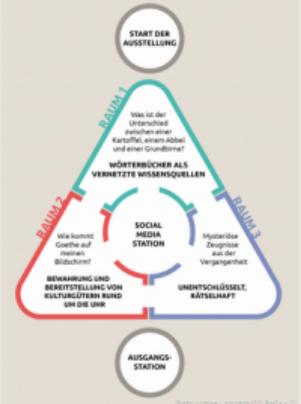
Dieses Museum ist im Rahmen der Förderinitiative «Innovative Lehre» der Koordinationsstelle e-Learning mit Mitteln der Nikolaus Koch Stiftung ermöglicht worden. Durchgeführt wurde das Projekt am Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften/Trier Center for Digital Humanities in Verbindung mit der Professur für Digital Humanities, Universität Trier.

Beteiligte Personen inkl. Funktion

Prof. Dr. Caroline Sporleder	Projektleitung
Dr. Vera Hidenbrandt	Projektleitung
Matthias Schneider, M.A.	Projektkoordination
Ursula Schultze, B.A.	Projektkoordination
Dipl.-Soz. Michael Lambert	Webdesign, CMS
Wolfgang Bruchner, M.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung
Melanie Kleffsch, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung
Sarah Merz, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung
Nicolas Schenk, B.A.	wiss. Hilfskraft/Durchführung

Projektlaufzeit: Februar-September 2015

Informationen zur Förderinitiative und den weiteren geförderten Projekten s. [Link](#)



Ausstellungskonzept (Stand 03/2015)

PILOTPHASE

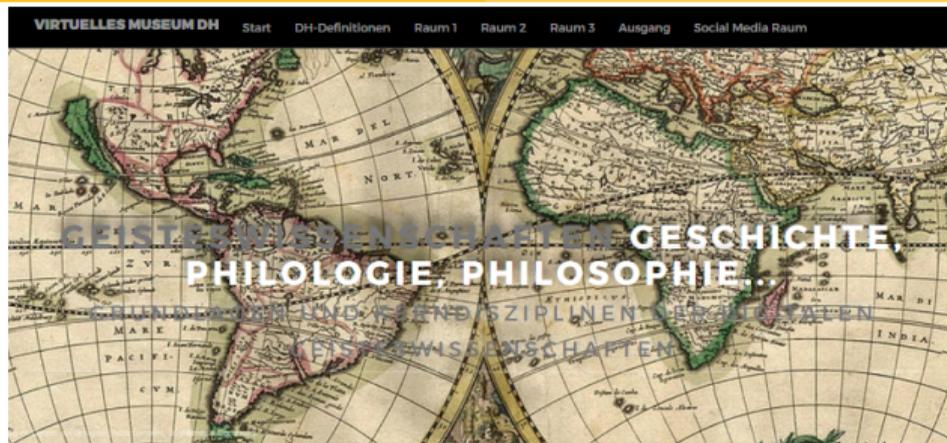
Das Vorhaben, ein Virtuelles Museum für die Digitalen Geisteswissenschaften aufzubauen, verfolgt mehrere kurz- und mittelfristige Ziele:

Impressum Kontakt Urheberrechtshinweis

Raum – DH-Definitionen

DH – Das heißt?

- Grundlagen und Kerndisziplinen der Digitalen Geisteswissenschaften
- Historische Dimension der DH
- Definitionsansätze und Abgrenzungsversuche
- unser DH-Verständnis im Virtuellen Museum
- DH-Verbände



[Startseite](#) / [Begriffsklärungen: DH-Definitionen](#) / [Geisteswissenschaften: Geschichte, Philologie, Philosophie...](#)

GEISTESWISSENSCHAFTEN

(Autor: Matthias Schneider, 30.09.2015)

Bevor sich die Frage nach den Digitalen Geisteswissenschaften überhaupt sinnvoll stellen lässt, muss geklärt werden, was unter Geisteswissenschaften verstanden wird. Als Annäherung hieran lassen sich vor allen Dingen Kategorisierungsansätze und die akademische Tradition heranziehen.



Kategorisierungsansätze

Zumeist wird der Kollektivsingular »Wissenschaft« in zwei große Teile gegliedert: in die Naturwissenschaften, welche tendenziell einem erklärenden Ansatz verpflichtet sind, und die Geisteswissenschaften als Sammlung von Disziplinen, die ihren jeweiligen Gegenstand geistig durchdringen und verstehen wollen, s. zur klassischen Unterscheidung Dilthey (1958/1959). Diese Trennung ist nicht als kategorisch anzusehen, versuchen doch beispielsweise die Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften) auch soziale Phänomene theoriegeleitet zu erklären und darauf aufbauend sogar Prognosen über künftige Entwicklungen zu erstellen.

Innerhalb der Geisteswissenschaften können weitere Disziplinen (=Einzelwissenschaften, Einzelfächer) untergliedert werden. Zu den »klassischen« Geisteswissenschaften zählen:

- die Sprach- und Literaturwissenschaften (Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie...),
- die historischen Wissenschaften (Geschichte, Archäologie, Papyrologie...),
- die Theologie,
- die Philosophie,
- Rechtswissenschaften...

Raum 1 – Digitale Wörterbücher

Wörterbücher als vernetzte Wissensquellen

- Digitale Wörterbücher/gedruckte Wörterbücher
- Entstehung von Print-/Digitalen Wörterbüchern
- Digitalisierung von Wörterbüchern
 - Volltextdigitalisierung
 - OCR, Double Keying, Handwritten Text Recognition
 - XML/TEI
 - interaktive XML-Auszeichnung eines Wörterbuchartikels
- Suche in Wörterbüchern: print vs. online
 - DWDS (Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache)
 - Wörterbuchnetz
 - OWID (Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch)
 - interaktive Station »Wörterbuch-Recherche«
- Vernetzung von Wörterbüchern

PRAXISAUFGABE XML-AUSZEICHNUNG

Sie sind Lexikograph und sollen einen Artikel aus der Erstbearbeitung des Deutschen Wörterbuchs der Brüder Grimm auszeichnen. Ihnen stehen dafür folgende Tags zur Verfügung:

```
<entry></entry>
<form type="lemma"></form>
<gramGr><gen></gen></gramGr>
<sense></sense>
<cit></cit>
<quote></quote>
<bibl></bibl>
```

Los geht's!

Schritt 1

Schritt 2

Schritt 3

Zeichnen Sie das Lemma aus.

```
<entry>
zackenfels, m., gezackter fels:

zwischen himmel und erd, hoch in der lüfte meer,
in der wiege des sturms trägt mich ein zakenfels,
wolken thürmen
unter mir sich zu stürmen
Schiller 1, 273;

die blitze der schlacht schlängelten sich
kraftlos um meine lenden,
wie um des zackenfelsens hüften,
der in wolken sich birgt
Schubart ged. 2, 72.
</entry>
```

Auszeichnen

Einführung

Abschluss

Raum 2 – Digitalisierung von Kulturgütern

Bewahrung und Bereitstellung von Kulturgütern rund um die Uhr

- Relevanz
- Verfahren zur Digitalisierung von Kulturgütern
 - Imagedigitalisierung
 - 3D-Modellierung
 - Digitalisierung von Audiodaten
 - Digitalisierung von Videodaten
- Rechtliche Perspektiven/Urheberrecht
 - Open Access/Freie Inhalte
 - Freie Lizenzen/Creative Commons
- Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung von Kulturgütern
- interaktive Station »Suchauftrag« in Digitalisierungsportalen
- Suchergebnisse (Europeana, Internet Archive, Deutsches Textarchiv, Münchener Digitalisierungszentrum)

Raum 3 – Kollaborative Forschung an unentschlüsselten historischen Gegenständen



Diskos von Phaistos, Seite A, By C messier (Own work) [(CC BY-SA 4.0), via Wikimedia]

Voynich Manuscript Cipher Manuscript

Call Number: Beinecke MS 408

Date: s. XVth-XVI [?] [end of the 15th or during the 16th century(?)]

Subjects: Botany

Bacon, Roger, 1214?-1294
Rudolf II, Holy Roman Emperor, 1552-1612
Dee, John, 1527-1608
Kronland, Johann Marcus Marci von, 1595-1667
Kircher, Athanasius, 1602-1680
Voynich, Wilfred Michael, 1865-1930

Genres: Manuscripts

Botanical illustrations
Astronomical charts
Drawings
Hand coloring
Illustrations

Type of Resource: mixed material

Description: Parchment, ff. 102 (contemporary foliation, Arabic numerals; not every leaf foliated) + i (paper), including 5 double-folio, 3 triple-folio, 1 quadruple-folio and 1 sextuple-folio folding leaves. 225 x 160 mm.

Abstract: Scientific or magical text in an unidentified language, in cipher, apparently based on Roman minuscule characters. See the Database of Archival Collections and Manuscripts for more information.

Physical Description: 1 vol.

color illustrations
23 x 16 cm. (binding)

Rights: More about permissions and copyright

We welcome any additional information you might have. If you know more about an image on our website or if you are the copyright owner and believe we have not properly attributed your work, please contact us.

Collection: Beinecke Library

Extent of Digitization: Complete work digitized.

Source Digital image:tiff

Format:

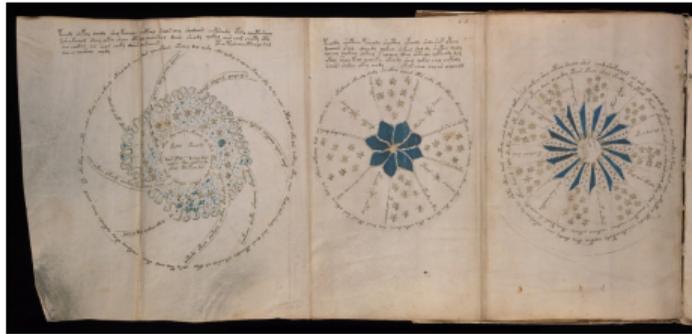
[A record for this resource appears in Orbis, the Yale University catalog](#)

[Beinecke Library Permissions and Copyright notice](#)

[Click here to begin looking at the images!](#)



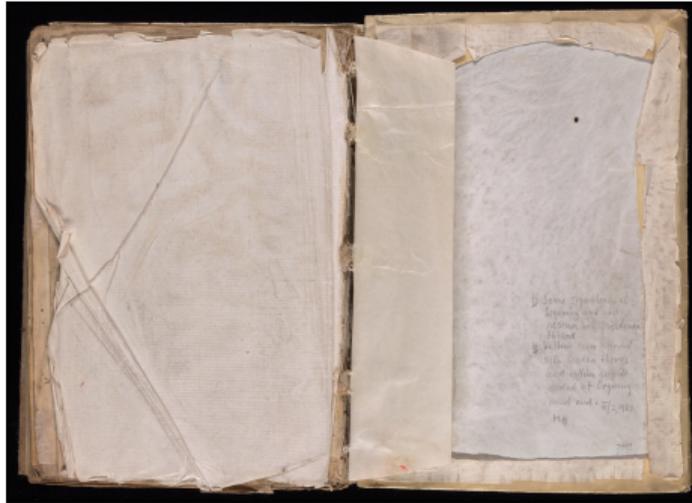












[Back flyleaf verso-inside back cover]



[Head]



[Back cover]

Raum 3 – Kollaborative Forschung an unentschlüsselten historischen Gegenständen

Unentschlüsselt, rätselhaft – **Mysteriöse Zeugnisse aus der Vergangenheit**

- Kollaborative Forschung
- Virtuelle Forschungsumgebungen/TextGrid/FuD
- Unentschlüsselte Gegenstände – Gegenstandsbeschreibungen
 - Diskos von Phaistos
 - Voynich-Manuskript
- Forschungsansätze – Diskos von Phaistos
 - Perspektiven für den Einsatz von Virtuellen Forschungsumgebungen
- Forschungsansätze – Voynich-Manuskript
 - Perspektiven für den Einsatz von Virtuellen Forschungsumgebungen
- Ausblick

VOYNICH-MANUSKRIPT

GEGENSTANDSBESCHREIBUNG

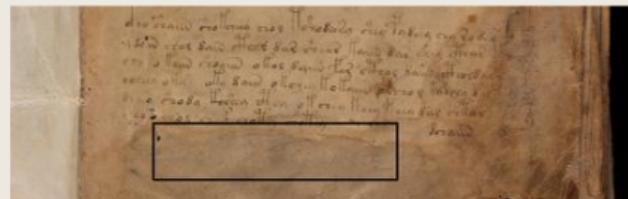
(Autor: Wolfgang Bruckner, 30.09.2015)

Das Voynich-Manuskript ist eines der großen Rätsel der Kryptologie. Es handelt sich dabei um ein bis heute unentschlüsseltes Manuskript voller schriftähnlicher Zeichen und obskurer Bilder. Benannt wurde es nach Wilfrid Voynich, einem polnischstämmigen amerikanischen Archivar. Nach eigenen Angaben fand Voynich das Manuskript in der Villa Mondragone nahe Rom, wo Jesuiten ihre Bücherbestände aufbewahrten. Nach seinem Tod vererbte er das Manuskript seiner Frau Ethel und seiner Sekretärin Anne Nill. Nach dem Tod von Ethel Voynich verkaufte es Nill an den Buchhändler H. P. Kraus, der es schließlich der Yale University überließ (vgl. Hermes 2012: 79). Seit 1969 befindet es sich dort unter Katalognummer MS 408 im Bestand der Beinecke Rare Book and Manuscript Library (vgl. auch die [Beschreibung des Voynich-Manuskripts der Beinecke Library](#)).



Das Voynich-Manuskript - Das Buch, das niemand lesen kann

Beschreibung und Thesen zur Provenienz



Das Voynich-Manuskript besteht aus 18 Lagen bzw. 246 Pergamentseiten, wovon 225 neben teilweise großräumigen Illustrationen auch Text enthalten. Das Format entspricht mit einer Größe von ca. 22,5 x 16 cm etwa etwa DIN-A5 (14,8 x 21,0 cm) auf der Vorderseite der Blätter befindet sich eine Paginierung. Bereits die erste Seite gibt einen ersten Hinweis auf die Provenienz des Manuskripts.

Bei genauem Hinsehen entdeckt man auf der ersten Seite am unteren Rand der Seite

Digitale Kodikologie



Lehrblog

»Schreiben und Diskutieren über digitale Geisteswissenschaften«

- überarbeitete Hausarbeiten
- Blogbeiträge aus Lehrveranstaltungen
- Diskussionen zu Texten

Digitale Editionswissenschaft

- work in progress
- Förderung durch die Philosophische Fakultät der Universität Zürich
- Beiträge zu Fallbeispielen digitaler Editionen
- Diskussion von Standards zur Erstellung und Präsentation digitaler Editionen

Ausgangsstation

- kurzer Anriss aktueller Debatten/Themenkonjunkturen im Fach
- Hinweis auf Kontaktmöglichkeiten
- Verweis auf Beteiligungsmöglichkeiten

Social Media Station

Kontaktformular

Mails an Projektadresse dhmuseum@uni-trier.de

Twitter

Twitter-Accounts der Projektbeteiligten

Twitter-Listen ([digital-humanities](#) by Martin Grandjean, [digitalhumanities](#) by Daniel Cohen)

Twitter-Feed ([@MuseumDigHum](#)) in Verbindung mit weiteren Trierer Twitter-Accounts mit DH-Inhalten

Links

Facebook-Gruppen (kommentiert)

Zotero-Gruppen (kommentiert)

Academia.edu

SlideShare

Nachnutzung des modularen Konzepts

Modulkonzept: Räume/Stationen, implementiert mit Drupal

Technische Erweiterung: PDF-Export

Ergänzung durch externe Beiträge (Projektvorstellungen)

Kooperations- und Beteiligungsmöglichkeiten¹

Ausgangspunkt

- Informations-, Lehr- und Lernplattform rund um die Digitalen Geisteswissenschaften
- Pilotphase, durch Förderung der Nikolaus Koch-Stiftung Trier i.R.d. Förderinitiative »Innovative Lehre« ermöglicht
- Lehrveranstaltungen im M.Sc.-Studiengang Digital Humanities der Universität Trier
- verschiedene Möglichkeiten, einen Beitrag zum Projekt zu leisten

¹Im Folgenden werden Überlegungen aus einem vorläufigen Rahmenpapier Kooperations- und Beteiligungsmöglichkeiten wiedergegeben. Gerne sind bilaterale Absprachen möglich.

Hausarbeit

- M.Sc.-Studiengang Digital Humanities & weitere interne wie externe Studiengänge: in Absprache mit dem jeweiligen Dozenten Möglichkeit, eine schriftliche Prüfungsleistung im Umfeld des Museums zu erbringen
- Bsp.: Arbeiten über ein DH-Thema, die nach der Bewertung angepasst und in das Raum-/Stationskonzept integriert publiziert werden
- Arbeiten über das Virtuelle Museum selbst; z.B. Evaluationen, Nutzerbefragungen, Nutzerstudien
- technische Erweiterung des Museums inklusive Dokumentation als Prüfungsleistung

Projektbeschreibungen

- Vorstellung von DH-Projekten als Überblick über die Arbeitsfelder der DH, die Breite des Fachs und die methodische wie technische Vielfalt
- denkbar: Beiträge von Projektverantwortlichen, Empfehlungen/Hinweise zu entsprechenden Projekten
- Formulare werden auf Anfrage gerne bereitgestellt

Kooperationen

- projektspezifische Verbindung
- Bsp.: Virtuelles Museum als Gegenstand eines Projektseminars
- Nutzung des Virtuellen Museums bzw. Erstellung von inhaltlichen oder technischen Erweiterungen i.R.v. Veranstaltungen, Workshop oder Arbeitsgruppen

exemplarische Verbindungen Curriculum (DH-Masterstudiegang, Trier) & VM DH:

- Langzeitarchivierung von Daten vs. Präsentationssoftware, Datenzentren, Open Archival Information System → Textdaten, Bilder, Präsentation im VM DH
- Urheberrecht/Open Access/Lizenzen → Beiträge für VM DH erstellen, Lizenzen beachten/vergeben
- Auszeichnungssprachen → WYSIWYG- vs. HTML-Editor
- Verlinkung von Inhalten → Drupal-Entity-Links vs. HTML-Links
- Content Management Systeme → Drupal 8
- wissenschaftliche Informationsvermittlung/Wissenschaftskommunikation

Kontaktdaten

Projektadresse

Dr. Vera Hildenbrandt

Matthias Schneider

Twitter

dhmuseum@uni-trier.de

hildenbr@uni-trier.de

schneiderm@uni-trier.de

[@MuseumDigHum](#)